



**Speiseanstalt der Untern Stadt Bern
seit 1877**

Die Spysi bleibt diese Wintersaison geschlossen

Das Herz sagt Ja, der Verstand aber Nein: Die Speiseanstalt der Untern Stadt Bern bleibt geschlossen.

Wir befinden uns in einer Ausnahmesituation. Die Coronavirus-Pandemie ist und bleibt eine harte Prüfung für alle Gastronomen. Das erste Mal seit über 140 Jahren öffnet die «Spysi» ihre Türen während der Wintersaison nicht für ihre Gäste.

Die «Spysi» wurde 1877 gegründet, um gemäss den ersten Statuten «der hilfsbedürftigen Bevölkerung während der Winterszeit gesunde Nahrung zu vorteilhaftem Preis anzubieten». Alle Helferinnen und Helfer, welche die Gäste an der Kasse und im Speisesaal betreuen, arbeiten unentgeltlich.

Die Sicherheit und der Schutz unserer Gäste und Mitarbeiterinnen hat zu jeder Zeit oberste Priorität für uns. Aufgrund der sich stets ändernden Lage im Zuge des Coronavirus und aufgrund dessen, dass ein Grossteil unserer Gäste und Mitarbeiterinnen zu den Risikopersonen gehören, bleibt die «Spysi» leider geschlossen. Auch die beliebten Sponsoren-Essen finden nicht statt.

Bereits die letzte Saison musste aufgrund der Lockdown-Massnahmen des Bundesrates frühzeitig beendet werden.

Wir sind uns bewusst, dass die soziale Aufgabe der «Spysi» einen wichtigen Stellenwert in der Altstadt einnimmt und auch zukünftig einnehmen wird. Daher arbeiten wir an einem Konzept, wie die «Spysi» auch in Zukunft ihre soziale Aufgabe wahrnehmen kann und hoffen, unsere Gäste bald wieder an der Junkerngasse begrüssen zu dürfen.

Über die Speiseanstalt der Untern Stadt Bern:

Die «Spysi» wurde 1877 gegründet mit dem Ziel (Auszug aus den Statuten von 1877, Art. 1) «... der hilfsbedürftigen Bevölkerung während der Winterszeit gesunde Nahrung zu vorteilhaftem Preis anzubieten ...». Auch nach über 140 Jahren offeriert die «Spysi» währschafte Mittagsverpflegung während der Wintermonate vom ersten Montag im November bis Palmsonntag (eine Woche vor Ostern). Alle Helferinnen und Helfer, welche die Gäste an der Kasse und im Speisesaal betreuen, arbeiten unentgeltlich. Die Finanzierung der «Spysi» wäre ohne diesen fundamentalen Beitrag unmöglich. Durch ihren persönlichen Einsatz prägen sie das ganz spezielle Erscheinungsbild der «Spysi». Auch Dank den vielen freiwilligen Spendern kann unser Betrieb aufrechterhalten werden.

Kontakt:

Peter Oehrli (Präsident) – oehrli@spysi.ch